

Ermutigung zur Programmdebatte

Dr. Bernd Ihme in Cottbus

Seit dem vorigen Jahr befinden wir uns in der Programmdebatte. Daran hat sich auch unser Kreisverband lebhaft beteiligt. Von vielen Diskutanten wurde ein kürzeres Programm gefordert. Gleichzeitig kamen aber reichlich Ergänzungsvorschläge. So wurden es im zweiten Entwurf doch wieder 40 Seiten.

Am 30.06.2011 war Dr. Bernd Ihme, Mitarbeiter des Bereichs Strategie & Grundsatzfragen der Redaktionskommission, auf unsere Einladung in Cottbus, um uns die Breite und Fragestellungen der Programmdebatte auseinanderzusetzen. Sein Vortrag im Brandenburger Hof war mit ungefähr 50 Genossinnen und Genossen gut besucht. Programmdebatten dienen der Selbstvergewisserung und der Außenwirkung



Photos: Dieter Brendahl

unserer jungen Partei und sind daher – so jedenfalls Hans Modrow, zitiert von Bernd – wichtiger, als das Programm selbst.

Gleich vorweg: wer teilnahm, wurde nicht enttäuscht, wer nicht gekommen war, hat etwas verpasst! Dass Bernd Ihme tiefgründig in die Themen einsteigt und komplizierte Sachverhalte verständlich auseinanderdröselte, das wussten wir ja vorher. Darum hatten wir ihn auch eingeladen. Für mich neu war sein Temperament, mit dem er engagiert und um Verständnis werbend vortrug und diskutierte. Ich kenne ihn schon lange, aber so eindrucksvoll habe ich ihn noch nie erlebt. Das tat unserer von mancherlei Debatten in Gremien der LINKEN geplagten Psyche richtig gut, weil Bernd die Geister zusammenführte. Zu diesen – auch medial hochgekochten – Disputen nannte er auch eine Relation: in den zahlreichen Strömungen der LINKEN sind 13000 Genossinnen und Genossen wirksam, die große Mehrheit aber – 64000 Mitglieder – beteiligt sich nicht an Strömungen. Die durch alle Mitglieder, Strömungen und Plattformen eingebrachten Gedanken und Impulse sind für die Partei wertvoll. Bedingung ist aber eine kulturvolle Diskussion, ohne Rechthaberei, ohne Unterstellungen und ohne vorgefasste Aussagen noch vor genauer Kenntnis der Sache selbst. Dem in der Moderation angeführten Satz von Thomas Alva Edison: *"Zweifel klettert auf den Baum der Erkenntnis, Rechthaben hängt sich an ihm auf"* stimmte das Auditorium darum gern zu.

Natürlich wusste unser Gast schon, was im neuen Entwurf stehen würde, der nun im Parteivorstand mehrheitlich beschlossen und am 11.07.2011 veröffentlicht wurde. Bernd Ihme nannte einige Neuigkeiten im zweiten Programmentwurf, an denen übrigens erkennbar auch unser Kreisverband mitgewirkt hat:

- Er beschreibt klarer als bisher unser Ziel, den demokratischen Sozialismus.
- Der Kapitalismus wird mehrseitig analysiert und auch seine noch vorhandenen Potenziale beachtet.
- Der notwendige sozialökologische Umbau wird näher beleuchtet.
- Wir finden vertiefte Aussagen zur Geschichte, in denen die DDR nicht nur unter Stalinismus vorkommt und die unterschiedliche Herkunft unserer Mitgliedschaft zusammengedacht werden soll.

- Neu sind auch Absätze und Passagen über die Landwirtschaft, über Kulturpolitik und zu weiteren Einzelfragen.

Die Eigentumsfrage wird nicht umgangen. Einrichtungen der Daseinsvorsorge und wichtige Wirtschaftsstrukturen werden zu Gemeineigentum in unterschiedlichen Formen oder werden so beaufsichtigt, dass sie auch dem Gemeinwohl dienen.

"Haltelinien" für Kompromisse wurden nicht formuliert. Für unsere Unterhändler in Koalitionsgesprächen gilt das Programm. Wachen wird darüber die Parteibasis, die an wichtigen Entscheidungen aktiv mitwirkt.

Das neue Programm soll viele soziale Schichten ansprechen, darum wurde "Oppositionsrhetorik" vermieden.

Wie geht es nun weiter?

Wir treten mit dem zweiten Programmentwurf in den Endspurt unserer Programmdiskussion ein. Die knappe Zeit können wir noch zu weiteren Vorschlägen nutzen! Das entspricht auch den Wünschen des Parteivorstandes, der sich für die bisherige Debatte in der Partei ausdrücklich bedankt.

Der Entwurf steht im Internet, auch auf der Homepage unseres Kreisverbandes. Gedruckte Exemplare werden (Kenntnisstand 21.07.2011) demnächst kommen.

Die 2. Tagung des 2. Parteitages der LINKEN findet vom 21. – 23.10. 2011 in Erfurt statt. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Verabschiedung des neuen Parteiprogrammes (Leitantrages). Das Statut gestattet Vorschläge bis 14 Tage vor dem Programmparteitag einzureichen, also bis 8. Oktober, wie das ND schrieb. Weil wir eine diskutierfreudige Partei sind wird es aber zweifellos weitere Vorschläge und Anträge regnen! Daher "bittet der Parteivorstand" mit seinem Beschluss vom 02. - 03.07.2011 "alle Genossinnen und Genossen, im Interesse einer sorgfältigen Vorbereitung des Parteitages und seiner Debatten, Änderungsanträge zum Leitantrag (Programmentwurf) bereits spätestens *vier Wochen vor Beginn des Parteitages einzureichen*, also einen *freiwilligen Antragsschluss* am 23. September 2011 zu beachten." (Hervorhebungen im Original des Beschlusstextes). Ihr könnt Eure Vorschläge zwecks Bündelung an die Kreis-Programmkommission (z. Hd. Dietrich Loeff) richten, Euch direkt an die Redaktionskommission beim Parteivorstand wenden oder Anträge einem unserer Parteitagsdelegierten mitgeben. Dieser letztere Weg macht es

allerdings der Antragskommission besonders schwer, weil sie dadurch in Zeitnot gerät.



Katrin Leppich, Bernd Ihme & Dietrich Loeff (v.l.n.r.)

Beschließt der Programmparteitag den Leitantrag, folgt ein Mitgliederentscheid zur Bestätigung. Ich denke, demokratischer geht es nicht. Das macht Mühe, schafft aber Konsens. Den brauchen wir dringend, um verändernd in die Gesellschaft auszustrahlen.

Dietrich Loeff
(Vorsitzender IG politische Bildung)